



15. Dezember

Professor Spitzer im „Parlament der deutschen Wissenschaft“

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Professor Karl-Heinz Spitzer, Leiter des Clausthaler Instituts für Metallurgie, ist in das Fachkollegium „Rohstoffe, Material- und Werkstoffwissenschaften“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gewählt worden. Damit ist auch ein Hochschullehrer aus dem Oberharz in einem der Fachkollegien der DFG vertreten. Die Fachkollegien spielen eine zentrale Rolle in den Verfahren, mit denen die DFG jährlich mehr als 10.000 Anträge von Forschern aller Fachgebiete auf finanzielle Förderung begutachtet. Diese Gremien bilden „gleichsam das Parlament der deutschen Wissenschaft“, sagt DFG-Präsident Professor Matthias Kleiner. Über die Besetzung der 594 Plätze in den Fachkollegien hatten Anfang Dezember 36.313 Wissenschaftler elektronisch abgestimmt.



18. Dezember / 13. Februar

Neue Möglichkeiten für „TU-Kinder“

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die TU wird immer familiengerechter. Während der Schulferien und aller Brückentage können Kinder von Hochschulbeschäftigten und Studierenden im Schulkinderhort Clausthal-Zellerfeld in der Zeit von 7.30 bis 17.00 Uhr betreut werden. Die Vereinbarung ist im Rahmen des Projektes „familiengerechte Hochschule“ zwischen der TU und dem Schulkinderhort Clausthal-Zellerfeld (Berliner Straße 4) getroffen worden. Die Kosten betragen pro Tag insgesamt acht Euro. Anmeldungen unter: iris.weiss@tu-clausthal.de. Außerdem ist im Speisesaal der Mensa eine Eltern-Kind-Ecke eröffnet worden, damit auch die Kleinsten angemessen essen können. Kinderstühle, Kinderbücher, Kindergeschirr und eine Mikrowelle zum Erhitzen von Babynahrung stehen hinter einer hüfthohen, bunten Trennwand bereit.

4. Januar

TU Clausthal im Verbund mit der FH Nordhausen ausgezeichnet

CLAUSTHAL/NORDHAUSEN. Im Verbund mit der Fachhochschule Nordhausen zählt die TU Clausthal zu den Siegern beim Wettbewerb „Profil und Kooperation“, den der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft veranstaltet hatte. Ihre Kooperation unter dem Namen „Hochschulregion Harz“ ist bundesweit als eines von fünf Projekten ausgezeichnet worden. Jedes wird mit 400.000 Euro unterstützt. TU-Vizepräsident Professor Thomas Hanschke und Jörg Wagner, der Rektor der FH Nordhausen, meinten unisono: „Die Förderung ist ein herausragender Erfolg für unsere Hochschulen. Dadurch wird deutlich, dass wir mit unserer Entwicklungsstrategie den richtigen Weg eingeschlagen haben.“ Die Zusammenarbeit zwischen Clausthal und Nordhausen zielt auf die gleichberechtigte Nutzung von Forschungsinfrastruktur, gemeinsame Forschungsprojekte und ein gegenseitiges Angebot von Studienmodulen.



9. Januar

Drei neue Professoren an der Technischen Universität

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Mit Beginn des neuen Jahres haben an der TU Clausthal drei neue Universitätsprofessoren ihre Arbeit aufgenommen. Dr. Hartmut Weyer tritt die Nachfolge des emeritierten Professors Gunther Kühne als Leiter des Instituts für deutsches und internationales Berg- und Energierecht an, Dr. Sven Hartmann übernimmt die Professur im Fachgebiet Datenbanken und Informationssysteme und Dr. Daniel Goldmann ist zum Professor für Rohstoffaufbereitung und Recycling berufen worden.



10. Januar

Uni Clausthal bei Hochschulranking an der Spitze

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die TU Clausthal ist unter Studierenden bestens angesehen. Bei der Studie „Absolventenbarometer 2007“ hat die Hochschule hervorragend abgeschnitten. So belegt Clausthal im Bereich der Ingenieurwissenschaften unter den Universitäten Rang eins, und bei den Informationswissenschaften teilt sich die TU den Spitzenplatz mit der Uni Potsdam. Das „Absolventenbarometer“, das vom Berliner "trendence Institut" zum neunten Mal durchgeführt wurde, ist mit 20.000 teilnehmenden Studierenden aus mehr als 100 Hochschulen eine der größten Umfragen ihrer Art. „Das gute Ergebnis der TU Clausthal freut uns natürlich. Es bestätigt den national wie international glänzenden Ruf der Hochschule“, sagte Vizepräsidentin Dr. Ines Schwarz.

22. Januar

TU Clausthal stellt Rekord bei Drittmitteln auf

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Auf das Bankkonto der TU Clausthal sind im vergangenen Jahr 21,4 Millionen Euro überwiesen worden. Damit verbuchte die Hochschule aus dem Oberharz das höchste Drittmittelaufkommen in ihrer Geschichte. Gegenüber 2006 (knapp 18 Millionen) ist der Betrag um mehr als drei Millionen Euro angestiegen. „Daran zeigt sich, dass unsere Universität richtig aufgestellt ist“, sagte Professor Hans-Peter Beck, Vizepräsident für Forschung und Hochschulentwicklung der TU Clausthal.



24. Januar

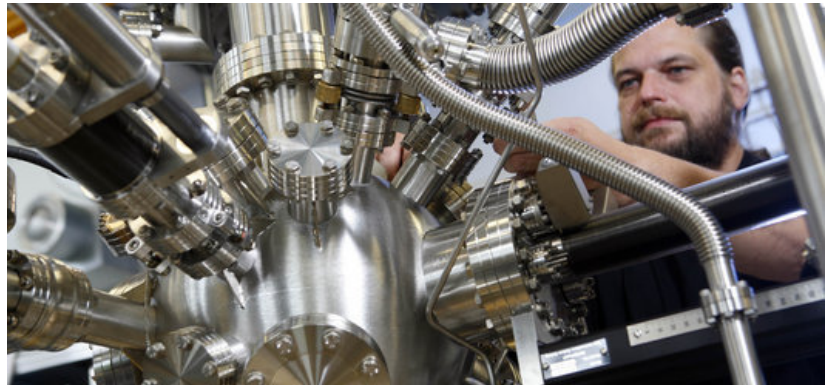
Positive Signale für Clausthaler Zentrum für Materialtechnik

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die Zeichen für ein Clausthaler Zentrum für Materialtechnik (CZM) und damit für eine Investition in zweistelliger Millionenhöhe an der TU Clausthal stehen günstig. In einer ersten mündlichen Stellungnahme hat sich die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen (WKN), die das Projekt am 22. und 23. Januar begutachtet hat, positiv geäußert. Das siebenköpfige Gremium, dem fünf Wissenschaftler angehören, hält auch das geplante Investitionsvolumen für angebracht. „Es ist klar akzeptiert worden, dass die TU Clausthal in Niedersachsen im Bereich der Materialtechnik die herausragende Kompetenz besitzt“, sagte Professor Hans-Peter Beck, TU-Vizepräsident für Forschung und Hochschulentwicklung. „Es ist zwar noch nicht die endgültige Freigabe, aber wir haben eine große Hürde genommen“, äußerte sich auch Professor Gerhard Ziegmann, der Vorstandssprecher des geplanten CZM, zufrieden.

25. Januar

Professor Beck zum Chef des Energie-Forschungszentrums Niedersachsen gewählt

GOSLAR/CLAUSTHAL. Professor Hans-Peter Beck, Vizepräsident der TU Clausthal, ist Ende Januar zum Vorstandsvorsitzenden des Energie-Forschungszentrums Niedersachsen (EFZN) gewählt worden. Der symbolische Grundstein für das EFZN, das die Energieforschung in Niedersachsen als Ganzes voranbringen soll, war im vergangenen Dezember in Goslar im Beisein von Ministerpräsident Christian Wulff gelegt worden. Unter Federführung der TU Clausthal arbeiten in der neuen Forschungseinrichtung die Universitäten aus Braunschweig, Göttingen, Hannover und Oldenburg zusammen. Zum siebenköpfigen Vorstand des Zentrums zählen auch die Clausthaler Professoren Wolfgang Schade und Oliver Langefeld sowie jeweils ein Vertreter der anderen Hochschulen.



12. Februar

Niedersächsische Technische Hochschule im Kleinen: Universitäten arbeiten in der Nanotechnologie zusammen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. In der Nanotechnologie, die unter anderem auf das Herstellen neuer Verbundmaterialien mit bislang nicht gekannten Eigenschaften abzielt, werden die Universitäten aus Braunschweig, Clausthal und Hannover in einem Virtuellen Institut zusammenarbeiten. Die Grundfinanzierung erfolgt aus Mitteln der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren. Auch in Hinblick auf die Niedersächsische Technische Hochschule (NTH) ist das gegründete Virtuelle Institut von Interesse. Es liefert einen beispielhaften Vorgriff darauf, wie eine Kooperation der drei Universitäten in Zukunft aussehen kann.



4. März

Schlanke Strukturen: Der Referentenentwurf zum NTH-Gesetz

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die Niedersächsische Technische Hochschule (NTH) soll eine Universität ohne eigenes Personal und ohne eigene Studierende werden. Ziele sind die gemeinsame Entwicklungsplanung, die Vernetzung der Forschung und die Harmonisierung der Studiengänge in der Verantwortung der Mitgliedsuniversitäten. Dies besagt der Referentenentwurf zum NTH-Gesetz, der seit Ende Februar vorliegt. Noch in diesem Jahr will das Land die NTH als Körperschaft des öffentlichen Rechts gründen. Mitglieder sind die TU Braunschweig, die TU Clausthal und die Leibniz Universität Hannover. Dabei bleiben die drei Universitäten eigenständig. Die Dachorganisation wird von einem gemeinsamen Präsidium geleitet – eine personelle Ausstattung erhält sie jedoch nicht ([mehr](#)).



5. März

Dauerbrenner in Clausthal: „Jugend forscht“

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Energie, Ökologie und Automatisierung: Den Themen von heute haben sich die Forscher von morgen beim diesjährigen Landeswettbewerb "Jugend forscht" gewidmet. Die Niedersachsen-Sieger sind in der Aula der TU Clausthal ausgezeichnet worden. Nun dürfen die Nachwuchstüftler ihre acht Projekte vom 22. bis 25. Mai in Bremerhaven beim Bundesfinale vorführen. Als Anerkennung erhielten die Gewinner jeweils 250 Euro. "Ich bin beeindruckt vom Einfallsreichtum der Jungen und Mädchen", betonte TU-Vizepräsident Professor Thomas Hanschke. Bereits zum 28. Mal wurde das Landesfinale im Oberharz ausgerichtet. "Wir sehen den Wettbewerb auch unter dem Aspekt der Studentenwerbung", sagte Maria Schütte, TU-Patenbeauftragte der Aktion.

4. März

Zwei Clausthaler Institute auf der Computermesse CeBIT

HANNOVER. Auf der weltgrößten Computermesse CeBIT Anfang März in Hannover sind zwei Clausthaler Institute dabei gewesen. Informatik-Professor Andreas Rausch zeigte ein Exponat über „Softwaregestütztes Training im Biathlon“. Mit dieser Technologie, einem sogenannten Trainingsflüsterer, könnte sogar Deutschlands Biathlon-Ass Magdalena Neuner noch schneller werden. Als zweiter Forscher aus dem Oberharz hatte Professor Harald Richter (Institut für Informatik) einen Fahrsimulator zum Thema computergestütztes Lenken präsentiert.